



MICHAELSHOF

Evangelische Pflege- und Fördereinrichtung

Jahresgruß 1999

Gott spricht: Wenn ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet, so will ich mich von euch finden lassen.

(Jeremia 29,13.14 Jahreslosung für 2000)

Liebe Freundinnen und Freunde des Michaelshofes!

Es ist nicht übertrieben, wenn man im Blick auf die Entwicklung des Michaelshofes im zurückliegenden Jahr sagt: Es war ein bewegtes Jahr! Aber vor allem auch ein gutes Jahr, denn wir haben wichtige Vorhaben zum Abschluß bringen und damit wiederum für die Lebensqualität der Menschen mit Behinderung etwas erreichen können.



Zahlreiche Gäste nahmen an der feierlichen Wiederinbetriebnahme des Wichernhauses am 20. Mai 1999 teil.

Da muß zunächst einmal die Wiederinbetriebnahme des Wichernhauses als Wohnheim für 50 Behinderte genannt werden. Das Fest fand am 20. Mai 1999 statt. Neben vielfältiger Architekten- und Handwerkerarbeit waren auch Überlegungen zur Konzeption, zur Belegung, zum neuen Mitarbeiter-Team notwendig gewesen. Freude und Jubel waren groß, als alles Warten dann endlich belohnt wurden: Bettina und Thomas musizierten bei der Wiedereröffnung, Markus ließ Luftballons aufsteigen und Juliane durfte das rote Band durchschneiden. Viele Gäste waren der Einladung des Michaelshofes gefolgt und hatten nach der Eröffnungszeremonie ausgiebig Gelegenheit, das im Inneren völlig veränderte Wichernhaus zu besichtigen. Inzwischen haben sich die Bewohner gut eingelebt in dem neuen Gebäude, die Mitarbeiter schätzen die Vorzüge des Hauses und nutzen sie. Im übrigen war die Eröffnung des Wichernhauses auch die Gelegen-



Das neue Gruppenleiter-Team des Wichernhauses empfängt den symbolischen Hausschlüssel.



Der Höhepunkt der Eröffnungszeremonie: Juliane M., eine künftige Bewohnerin des Wichernhauses, durchschneidet das rote Band.

heit, daß sich Herr Karl-Friedrich Burwieck, als neuer Verwaltungsleiter des Michaelshofes erstmals einer größeren Öffentlichkeit vorstellen konnte.

Nach der Sommerpause war die Eröffnung des nächsten Neubaus an der Reihe: die feierliche Inbetriebnahme der „Kröpeliner Werkstätten“ am 10. September 1999. Der Standort Rerik und damit auch der Name „Reriker Werkstätten“ wurden aufgegeben. Höhepunkt der Eröffnungszeremonie war das Auflassen von 350 Brieftauben als Friedenssymbol. Viele gute Wünsche wurden den nun in Kröpelin tätigen 140 Beschäftigten sowie dem Mitarbeiter-Team unter der bewährten Leitung von Hartmut Schenke mit auf den Weg gegeben.



Im Gewerbegebiet Kröpelin-West entstanden in nur 15-monatiger Bauzeit die „Kröpeliner Werkstätten“ - eine großzügige und ansprechende Werkstatt für Behinderte. (Architekt: Dannien + Fendrich + Partner, Lübeck)

Und auch noch ein drittes Bau-Projekt hat uns in Atem gehalten: das Karstenhaus. Bis Juni 1999 noch Ausweichquartier für die Wichernhaus-Bewohner, wurde am 6. August der Abriß begonnen - mit Ausnahme des Kapellen-Teiles. Am 16. September folgte die Grundsteinlegung und bereits am 1. Dezember konnte das



Das alte Karstenhaus mit dem Kapellenteil - für Generationen von Bewohnern und Mitarbeitern des Michaelshofes ein vertrauter Anblick.

Richtfest gefeiert werden. Es entsteht hier ein neues Schwerstpflegeheim mit 24 Plätzen. Mit der Fertigstellung ist etwa im September 2000 zu rechnen. Wir freuen uns, daß auch für das Karstenhaus Fördermittel bewilligt wurden, um nach und nach den Gebäudebestand des Michaelshofes heutigem Standard anzupassen.



Die alte Substanz des Karstenhauses wurde mittels heutiger Technik in wenigen Tagen abgerissen und entsorgt.

Unsere Anschrift:
Michaelshof
Fährstraße 25
18147 Rostock
Telefon 0381-645-0
Telefax 0381-645-555

Neben dem Baugeschehen läuft der „Normalbetrieb“ täglich weiter: in der St. Michael-Schule wird unterrichtet, in der Werkstatt wird produziert, in der Küche wird gekocht, im Wohn- und Pflegebereich wird gepflegt und mit Phantasie und Energie an Betreuung und Förderung geleistet, was möglich ist, und in der Verwaltung wird verwaltet.



Das schöne Wetter im Oktober 1999 ermöglichte einen raschen Baufortschritt am neuen Karstenhaus.

Wir bekommen Besuch von vielen Gästen, die den Michaelshof ausschnittsweise mittels Führungen oder Hospitationen oder bei Gottesdiensten erleben. Dabei versuchen wir deutlich zu machen, daß Anlaß und Motivation all unserer Arbeit der diakonische Auftrag ist: dem zu helfen, der Hilfe braucht - aus christlicher Nächstenliebe. Wir freuen uns, daß dies auch in der Weise anerkannt wird, daß zahlreiche Spender uns unterstützen. Wir danken allen Spendern herzlich und verbinden damit die Bitte, unserer Arbeit treu zu bleiben. Zur Spendenerleichterung ist einem Teil dieses Jahresgrußes ein Überweisungsträger beigelegt. Dieses Formular will es Ihnen leichter machen; bitte verstehen Sie es nicht als Nötigung.

Wir gehen mit Gelassenheit und Zuversicht auf das neue Jahr mit der „2“ an erster Stelle zu. Wir vertrauen uns Gottes gutem Geleit an und werden unsere Kraft und unseren Verstand weiter dafür einsetzen, daß der Michaelshof, die einstmalige „Rettungsanstalt für verwaarloste Knaben“ und seit 1950 Heim für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit geistiger Behinderung, seiner Aufgabe gerecht wird.

Für das bevorstehende Christfest und den Jahreswechsel senden wir Ihnen aus dem Michaelshof herzliche Grüße und Segenswünsche.

Ihr

Pastor Ludwig Seyfarth

Rostock, im Dezember 1999

Unsere Bankverbindung:
Spar- u. Kreditbank
Münzstraße 14
19055 Schwerin
BLZ 760 605 61
Kto.-Nr. 636 000 9